

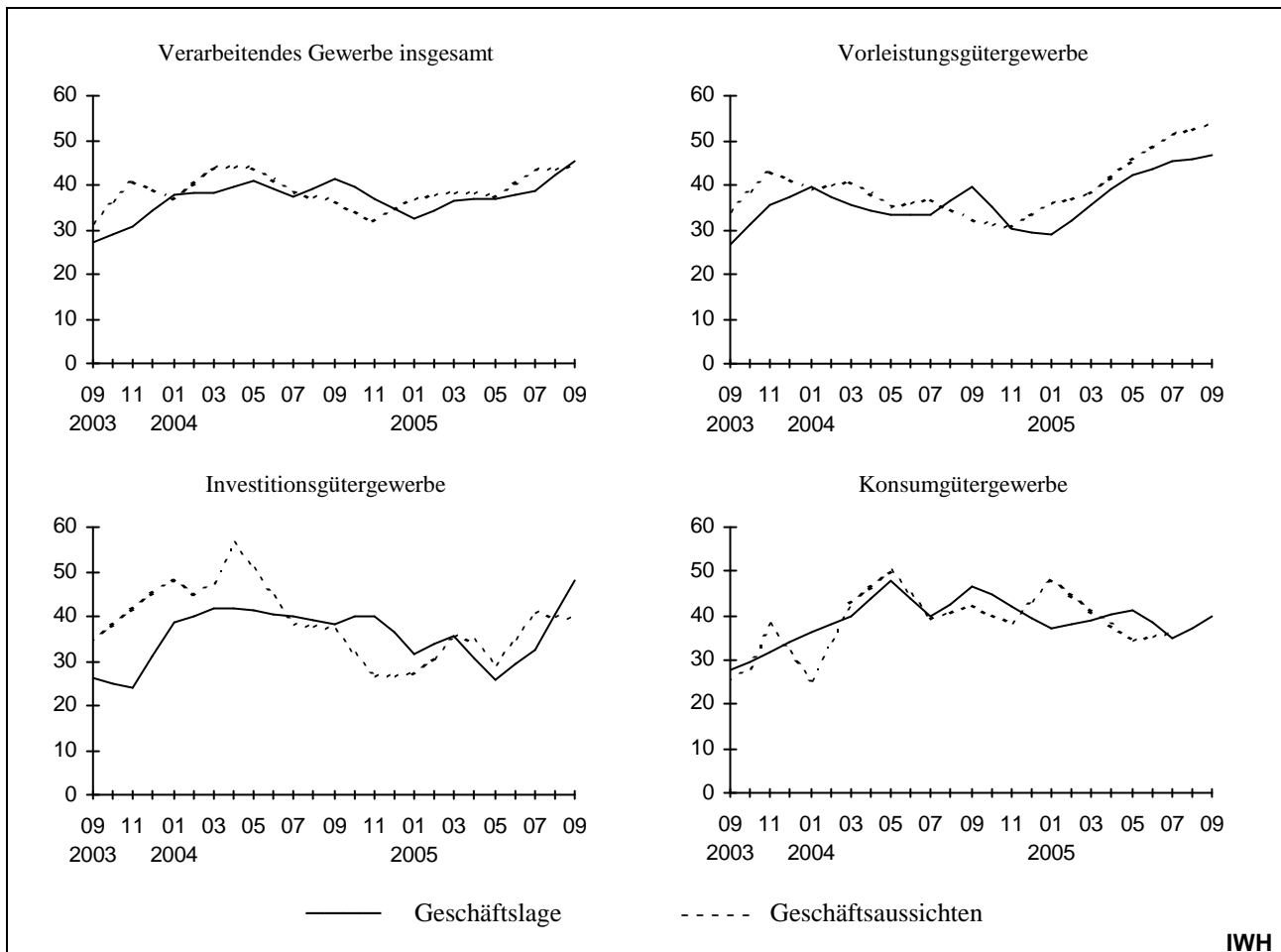
## IWH-Industrienumfrage im September 2005: Verbesserte Geschäftslage beflügelt das Geschäftsklima

Die Geschäfte im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands florieren. Darauf läßt die Septemberbefragung des IWH unter rund 300 ostdeutschen Industrieunternehmen schließen. Im Mittel berichten die teilnehmenden Betriebe von einer erheblichen Verbesserung der Geschäftslage gegenüber Juli, und auch auf Ebene der fachlichen Hauptgruppen fallen die Urteile einstimmig positiv aus (vgl. Tabelle). Im Vergleich zum Vorjahr legte der Saldo der Geschäftslage um sieben Punkte zu und erreicht mit nun 54 Saldenpunkten den höchsten Stand seit Januar 2001. Auch im Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung fallen die Einschätzungen zwischen den fachlichen Hauptgruppen erstaunlich homogen aus: Die Betriebe bleiben insgesamt vorsich-

tig optimistisch. Zwar sind die Erwartungen gegenüber Juli etwas gedämpft. Die Unternehmen äußern aber mehr Zuversicht als noch vor Jahresfrist.

Auch unter Ausschluß jahreszeitlicher Einflüsse ist die Belebung der Geschäfte im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe außergewöhnlich kräftig (vgl. Abbildung). Der Saldo der positiven und negativen Meldungen zur *Geschäftslage* liegt nun deutlich oberhalb des mittleren Niveaus der vergangenen zwei Jahre. Die *Geschäftsaussichten* haben sich aktuell etwas eingetrübt, doch offenbar geringer, als saisonal üblich. Somit verbleibt in saisonbereinigter Betrachtung eine positive Tendenz, wenngleich die Verbesserung des Saldos nach dem großen Aufwärtsschub im Juli nur gering ausfällt. Ins-

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de).

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

gesamt hat sich das Vertrauen der Firmen auf dem Niveau vom Frühjahr 2004 stabilisiert.

Die Entwicklung des Geschäftsklimas verlief in den fachlichen Hauptgruppen vergleichsweise einheitlich (vgl. Abbildung). Allerdings fällt die Verbesserung der Geschäftslage bei den Investitionsgüterproduzenten besonders kräftig aus – ein derartig gutes Ergebnis wurde zuletzt im Boomjahr 2001 erzielt. Dies spiegelt sich auch in den Einschätzungen auf Branchenebene wider: So beurteilen bspw. die Maschinenbauer nach der Flaute im Mai und Juli ihre aktuellen und künftigen Geschäfte wieder positiver. Auch die Hersteller von Metallerzeugnissen konnten sich von dem ohnehin schon hohen Niveau aus weiter verbessern. Die Aussichten für die nahe Zukunft werden weiterhin als günstig eingeschätzt.

Der Aufwärtstrend von Lage und Aussichten im Vorleistungsgüterbereich bleibt auch im September ungebrochen. Die Zuwächse fallen aber moderater aus als in den vergangenen Monaten. Dahinter steht eine recht heterogene Branchenentwicklung, wobei bspw. die insgesamt sehr erfolgreiche Chemische Industrie erstmals deutliche Einbußen meldet.

Die aktuelle Belegung der Geschäftsaktivitäten betrifft auch die Konsumgüterwirtschaft und hier insbesondere die Nahrungsgüterproduzenten. Gleichwohl haben sich die Aussichten der fachlichen Hauptgruppe erneut eingetrübt.

Sophie.Woersdorfer@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand September 2005 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Sept 04	Juli 05	Sept 05	Sept 04	Juli 05	Sept 05	Sept 04	Juli 05	Sept 05	Sept 04	Juli 05	Sept 05	Sept 04	Juli 05	Sept 05
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup>														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	25	26	31	49	43	46	22	29	20	5	2	3	47	38	54
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	21	22	32	52	49	45	22	26	19	6	4	4	46	41	55
Investitionsgüter	26	31	32	45	38	46	28	29	18	1	2	3	43	38	57
Ge- und Verbrauchsgüter	29	24	29	48	42	45	17	32	22	7	2	4	52	33	48
dar.: Nahrungsgüter	32	36	32	51	27	42	15	36	23	3	2	3	65	25	47
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	16	15	21	47	44	42	25	33	28	11	8	9	27	17	26
50 bis 249 Beschäftigte	25	25	31	48	47	50	24	27	17	3	1	2	46	44	63
250 und mehr Beschäftigte	33	40	46	53	34	37	13	26	14	0	0	3	73	49	66
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	22	24	24	46	49	47	29	25	27	4	3	2	35	45	42
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	18	22	27	45	51	46	32	23	25	5	4	2	25	47	45
Investitionsgüter	26	29	24	45	45	48	29	24	27	1	3	2	41	47	43
Ge- und Verbrauchsgüter	23	22	21	48	49	47	24	29	28	4	1	4	43	41	36
dar.: Nahrungsgüter	24	34	23	48	27	42	26	39	32	2	0	3	44	22	30
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	12	13	10	42	45	43	37	35	40	9	7	8	8	15	5
50 bis 249 Beschäftigte	24	23	27	48	57	50	25	20	22	2	1	1	45	59	54
250 und mehr Beschäftigte	27	39	35	43	37	44	30	21	21	0	3	0	40	52	59

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für September 2005 vorläufig. – <sup>b</sup> Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.